

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.



Ver.-Redaktion: Wilhelm Ströblich in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Möller in Berlin.

Der Frachtkundenstempel.

Aus sachmännlichen Kreisen wird uns geschrieben: In Geschäftskreisen wird lebhaft die Frage erörtert, wer den neuen Reichsstempel zu tragen habe...

ist eine ganz unabhängig von diesen auf die Urkunde gelegte Steuer, die der Aussteller der letzteren zu entrichten hat, gleich wie das auch von den anderen Reichsstempeln - Wechselstempel, Schlüßbriefstempel und so fort - gilt.

Vor dem sozialdemokratischen Parteitag.

Aus Darmstadt wird uns geschrieben: Auf der diesjährigen Landeskonferenz der Sozialdemokraten Hessens in Wälsheimen a. M. wurde zum Mannheimer Parteitag die Resolution einstimmig gefaßt:

Die Resolution wurde von Abgeordneten Dr. David begründet. Er findet in der Streitfrage des Widerspruches zwischen dem Jenerer Beschluß und den besagten Thesen im Zusammenhang nicht so sehr im Wortlaut als im Ton...

Neue Zeit", "Leipziger Volkszeitung" und deren Verzicht, die Parteileitung zu beeinflussen, gewandt hätten. Beim Massenstreik müsse oberste Voraussetzung bleiben, daß der Erfolg garantiert ist.

In der Diskussion fand die Davidische Resolution selbst keinen Widerspruch. Indessen wandten sich die Redner gegen die Begründung Davids. Der letztere entgegnete unter mehrfacher Zustimmung der Mehrheit: Es ließe eine Situation furchtbarer, zu glauben, daß die Masse des Volkes für Danks einmal vierzehntage hungern werde...

Zu der von uns bereits berührten Frage, in wie weit Reichs- und Staatsbeamten die Resolution an Gewerkschaften zu setzen § 10, daß zu dem Eintritt eines Reichsbeamten in den Vorstand, Verwaltungs- oder Aufsichtsstelle erheblich einschneidend ist...

Nach den Festen. Salzburger Eindrücke.

Unvergleichlich wie der Genius Mozarts, der nunmehr seit anderthalb Jahrhunderten über der Stadt in ungemindertem Maße strahlt und ihr Unsterblichkeit sichert, ist sie selber durch ihre herrliche Sage. Kein Geringerer als Alexander v. Humboldt rechnete sie unter die meistschönen Städte auf Erden.

Das böhmerische Oesterreich hat, wie man daraus entnehmen kann, nicht allein eine politische Mission in diesem südöstlichen europäischen Welttheater zu erfüllen, sondern auch eine so wichtige kulturelle. Diese Seite seines Berufes ist zu allgemeiner Forderung und Zustimmung im habsburgischen Machtgebiete unvergleichlich besser ausgefüllt worden als von den Staatsmännern die ihnen anvertraute.

Die Zeiten haben sich sehr geändert. Keine Krönung mehr ist mehr zur Verfügung, wie damals, als der berühmte Marcus Cilianus und andere jene Riesenbauwerke ausführen ließen. Die heutigen Kardinalerzbischöfe haben etwas anderes zu tun. Ein Blick in den Hof des Benediktinerklosters von St. Peter lehrt das ganz genau.